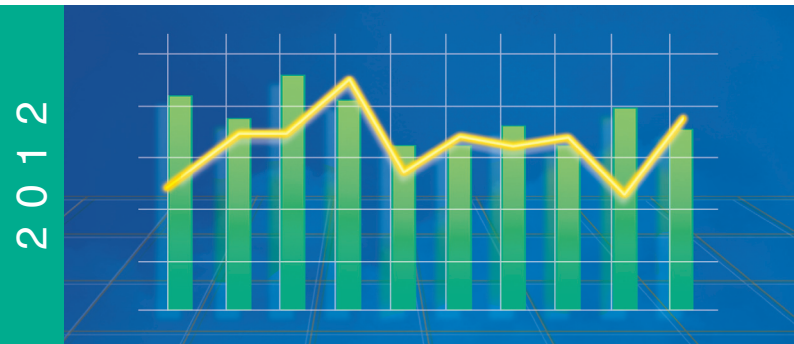




AGV

DIE VERSICHERER
ALS ARBEITGEBER

Sozialstatistische Daten



Versicherungswirtschaft

Stand: August 2013

Vorwort

Einmal jährlich gibt der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) in der vorliegenden Broschüre eine Zusammenfassung der wichtigsten personal- und sozialstatistischen Kennzahlen für die Assekuranz heraus. Adressaten der Broschüre sind neben den Mitarbeitern der Personalabteilungen der Versicherungsunternehmen auch alle Führungskräfte und Mitarbeiter in den Häusern, die sich mit Personalkennzahlen auseinandersetzen. Außerdem liefern die Ergebnisse Außenstehenden, insbesondere denjenigen, die eine Berufsentscheidung treffen müssen, einen Überblick über personalstatistische Kennzahlen der Branche.

München, im September 2013

Inhalt

	Seite
Arbeitnehmerzahl seit 1950	1
Beschäftigtenstruktur I	2
Beschäftigtenstruktur II	3
Gliederung nach dem Vergütungsstatus	4
Gliederung des Innendienstes nach formalen Funktionen	5
Qualifikationsstruktur im Innendienst (ohne Auszubildende)	6
Qualifikationsstruktur der Auszubildenden	7
Altersstruktur im Innendienst	8
Altersgliederung im Innendienst	9
Altersstruktur im Außendienst	10
Altersgliederung im Außendienst	11
Betriebszugehörigkeit im Innendienst	12
Betriebszugehörigkeit im Außendienst	13
Fluktuation des Innendienstes	14
Fehltag des Innendienstes wegen Krankheit	15
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Versicherungsgewerbe	16
Regionale Verteilung nach Bundesländern	16
Versicherungsplätze	17
Aus- und Weiterbildung	18
Ausbildungssituation in der Versicherungswirtschaft	19
Ausbildungswege	19
Weiterbeschäftigung von übernommenen Ausgebildeten	19
Nicht besetzte und abgebrochene Ausbildungsverhältnisse	20
Ausbildungsengagement	20
Tarifgehälter	21
Entwicklung des Tarifindex seit 1951	21
Entwicklung des Tarifindex seit 1980 (Jahresbasis)	23
Branchenvergleich	25
Amtlicher Tarifgehaltsindex	25
Effektivgehälter	25
Ausbildungsvergütungen	26
Personalzusatzleistungen	27
Versicherungswirtschaft	27
Entwicklung der Personalzusatzkostensätze	28

Arbeitnehmerzahl seit 1950

Anzahl der Arbeitnehmer in den Unternehmen der Individualversicherung
(Angestellte des Innen- und Außendienstes, Auszubildende)

1950	54.200	1984	198.100
1955	79.900	1985	197.300
1956	88.100	1986	200.300
1957	94.200	1987	202.900
1958	101.400	1988	206.600
1959	109.900	1989	211.100
1960	116.200	1990	233.200 ¹
1961	125.700	1991	251.900
1962	134.500	1992	259.000
1963	141.000	1993	255.900
1964	148.100	1994	250.000
1965	155.600	1995	245.600
1966	167.500	1996	241.700
1967	179.300	1997	239.300
1968	180.800	1998	238.800
1969	184.400	1999	239.600
1970	189.500	2000	240.200
1971	197.300	2001	245.400
1972	204.600	2002	248.100
1973	208.100	2003	244.300
1974	209.300	2004	240.800
1975	203.400	2005	233.300
1976	199.900	2006	225.700
1977	198.700	2007	218.900
1978	200.300	2008	216.300
1979	202.300	2009	216.500
1980	202.300	2010	216.400
1981	202.900	2011	215.500
1982	203.100	2012	214.100
1983	200.100		

¹ Ab 1990 einschließlich neuer Bundesländer.

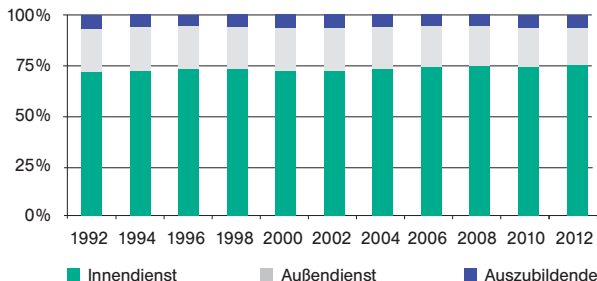
Quelle: AGV; Erhebung über die Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer.

Beschäftigtenstruktur I

Nach der Statistik des Arbeitgeberverbandes gliedern sich die angestellten Mitarbeiter bei Versicherungsunternehmen wie folgt:

	Gesamtzahl Arbeitnehmer	Innendienst	Außendienst (angestellt)	Auszubildende
1994	250.000	180.500	54.700	14.800
1995	245.600	179.200	53.100	13.300
1996	241.700	177.500	52.000	12.200
1997	239.300	175.200	51.400	12.700
1998	238.800	174.600	50.300	13.900
1999	239.600	174.000	50.800	14.800
2000	240.200	174.300	50.500	15.400
2001	245.400	178.200	51.300	15.900
2002	248.100	179.700	52.300	16.100
2003	244.300	178.100	51.000	15.200
2004	240.800	176.600	50.100	14.100
2005	233.300	171.500	48.700	13.100
2006	225.700	167.600	45.900	12.200
2007	218.900	162.900	44.300	11.700
2008	216.300	161.500	43.200	11.600
2009	216.500	160.300	43.600	12.600
2010	216.400	160.200	43.000	13.200
2011	215.500	160.400	41.800	13.300
2012	214.100	160.600	40.400	13.100

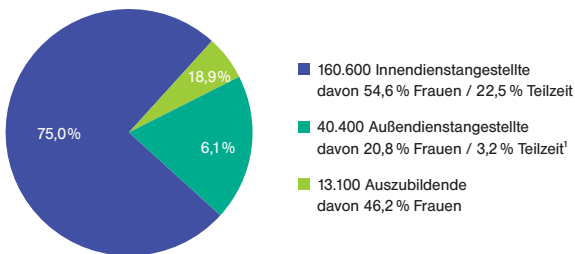
Verteilung der Beschäftigten in der Versicherungsbranche



Quelle: AGV; Erhebung über die Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer.

Beschäftigtenstruktur II

Stichtag: 31.12.2012, aktive Kopfzahl (inkl. Auszubildende)



Zusätzlich zu den 214.100 aktiven Beschäftigten in der Versicherungswirtschaft kommen rd. 5.350 Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Mitarbeiter in der passiven Altersteilzeit um 19,7 % gestiegen. Insgesamt waren in der Versicherungsbranche 3,9 % aller angestellten Mitarbeiter in der aktiven (1,4 %) und passiven (2,5 %) Altersteilzeit.

Außerdem finanzierten die Versicherungsunternehmen neben den 13.100 Auszubildenden weitere 2.690 Ausbildungsplätze in den Agenturen². Somit ergibt sich für die gesamte Versicherungswirtschaft eine Ausbildungsquote von 7,3 %.

¹ Im Außendienst handelt es sich dabei um Teilzeitbeschäftigung.

² Teilfinanzierungen wurden auf Vollfinanzierungen umgerechnet.

Quelle: AGV; Erhebung über die Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer;
Flexible Personalstatistik, Tabellen 1.1, 1.2 und 1.22.

Gliederung nach dem Vergütungsstatus

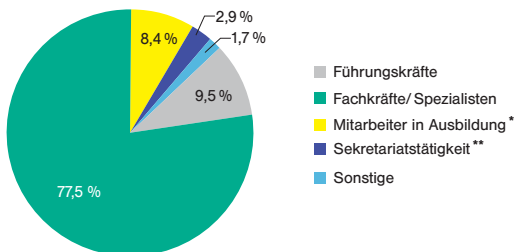
Innen- und Aussendienst (inkl. Auszubildende)

Stichtag: 31.12.2012	%	
aktive Kopfzahl		
		Anteil der Teilzeitkräfte
Leitende Angestellte	3,4	1,6
Nichtleitende Angestellte ohne tarifliche Eingruppierung	32,4	6,8
Tarifliche Eingruppierung	56,8	25,4
Auszubildendenvergütung	5,8	0,2
Sonstige (z.B. betriebliche Regelungen, anderer Tarifvertrag)	1,1	39,9
Werkstudenten, Aushilfen	0,4	55,2
Insgesamt	100	17,4

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabellen 1.3.

Gliederung des Innendienstes nach formalen Funktionen

Stichtag: 31.12.2012, aktive Kopfzahl (Innendienst inkl. Auszubildende)



* auch Volontäre, Trainees und Praktikanten

** und weitere Bürodienstleistungen

Von den 77,5% Fachkräften und Spezialisten im Innendienst waren im vergangenen Jahr 35,8% im Bereich Vertriebsunterstützung und zentrale Funktionen angesiedelt. 26,7% wurden im Bereich HUKR + Sach beschäftigt, 10,8% im Bereich Leben und 11,3% im Bereich Kranken. 15,3% der Mitarbeiter hatten eine Kombination aus Sparten oder sonstigen Funktionen.

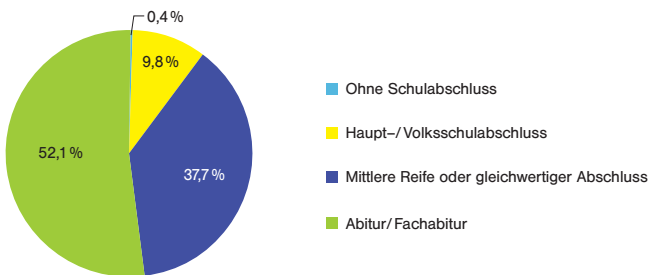
Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabellen 1.4 und 1.11.

Qualifikationsstruktur im Innendienst

(ohne Auszubildende)

Stichtag 31.12.	2012
aktive Kopfzahl nach Schul- und Berufsausbildung	%
Ohne Schulabschluss	0,4
Haupt- Volksschulabschluss	9,8
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	37,7
Abitur/Fachabitur	52,1
Insgesamt	100

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.15.

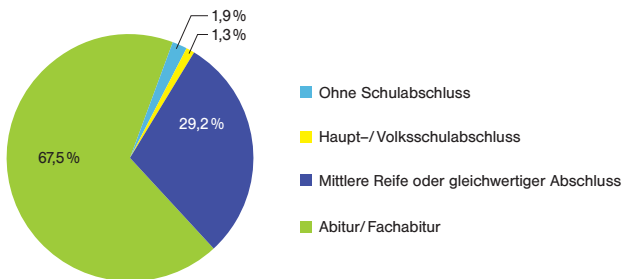


Ende 2012 waren in der deutschen Versicherungswirtschaft 44.200 Hochschulabsolventen (Uni und FH) tätig, 2002 waren es noch 36.100. Von diesen 44.200 Akademikern waren 15.400 Wirtschaftswissenschaftler, 8.000 Juristen, 5.300 Mathematiker, 2.700 Ingenieure, 1.700 Informatiker und 11.100 sonstige Hochschulabsolventen.

Qualifikationsstruktur der Auszubildenden

Stichtag 31.12.	2012
aktive Kopfzahl nach Schul- und Berufsausbildung	%
Ohne Schulabschluss	1,9
Haupt- Volksschulabschluss	1,3
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	29,2
Abitur/Fachabitur	67,5
Insgesamt	100

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.15.



Altersstruktur im Innendienst

(ohne Auszubildende)

Stichtag: 31.12.			%			
	2012			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 20	0,3	0,4	0,3	0,4	0,7	0,6
21 – 25	3,3	5,3	4,4	4,5	8,8	6,8
26 – 30	7,3	8,9	8,2	10,0	12,6	11,4
31 – 35	9,8	10,9	10,4	15,7	17,1	16,4
36 – 40	12,1	13,0	12,6	18,7	17,3	17,9
41 – 45	17,6	19,6	18,7	15,8	14,4	15,0
46 – 50	20,3	18,5	19,3	13,6	13,2	13,4
51 – 55	16,4	13,9	15,0	11,9	10,4	11,1
56 – 60	10,5	8,2	9,3	7,6	5,0	6,2
ab 61	2,4	1,2	1,8	1,9	0,5	1,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Durchschnittsalter	44,3	42,6	43,4	41,4	39,1	40,2

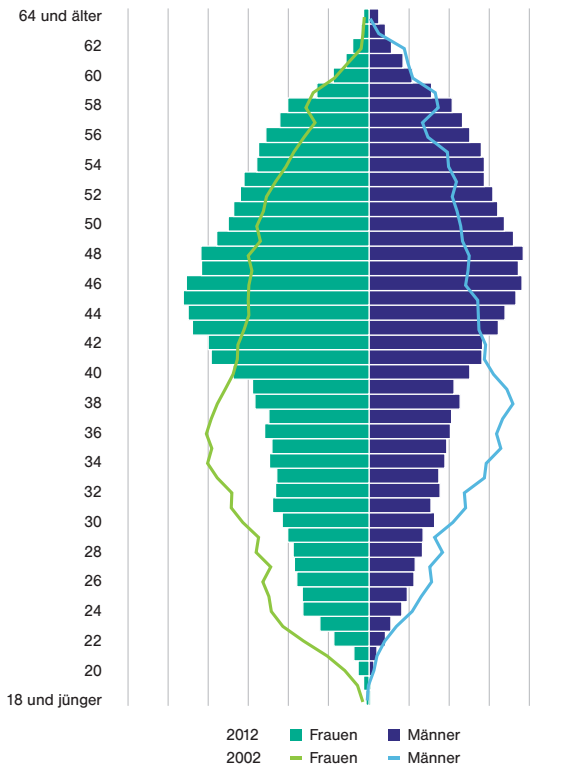
Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.6.

Altersstruktur im Innendienst

(inkl. Auszubildende)

Stichtag: 31.12.			%			
	2012			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 20	3,1	3,1	3,1	3,2	4,8	4,0
21 – 25	8,4	8,4	8,4	9,8	11,5	10,7
26 – 30	7,3	8,6	8,0	9,4	11,8	10,7
31 – 35	9,0	10,2	9,6	14,3	15,8	15,1
36 – 40	11,1	12,2	11,6	17,0	16,0	16,5
41 – 45	16,0	18,3	17,3	14,4	13,3	13,8
46 – 50	18,4	17,3	17,8	12,4	12,2	12,3
51 – 55	14,9	13,0	13,9	10,8	9,6	10,2
56 – 60	9,6	7,7	8,6	6,9	4,6	5,7
ab 61	2,2	1,1	1,6	1,7	0,4	1,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Durchschnittsalter	42,3	41,1	41,7	39,6	37,7	38,6

Altersgliederung im Innendienst 2012 vs. 2002 (ohne Auszubildende)



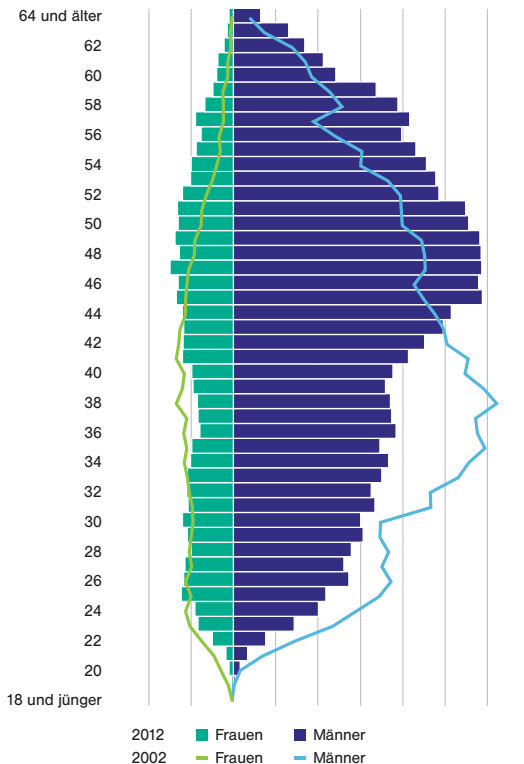
Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, in Anlehnung an Tabelle 1.6.

Altersstruktur im Außendienst

Stichtag: 31.12.	%					
	2012			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 20	0,1	0,4	0,2	0,1	1,0	0,3
21 – 25	4,2	8,8	5,2	6,7	12,1	7,7
26 – 30	9,0	13,5	9,9	11,0	14,2	11,6
31 – 35	10,9	12,7	11,3	16,1	15,0	15,9
36 – 40	11,8	10,6	11,5	17,9	16,8	17,7
41 – 45	15,6	14,7	15,4	15,3	17,2	15,6
46 – 50	18,3	16,3	17,9	13,4	13,3	13,4
51 – 55	15,2	13,0	14,7	10,9	7,1	10,2
56 – 60	11,3	7,8	10,5	6,5	2,9	5,9
ab 61	3,7	2,1	3,4	2,2	0,5	1,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Durchschnittsalter	44,0	41,0	43,3	40,6	37,7	40,1

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.6.

Altersgliederung im Außendienst 2012 vs. 2002



Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, in Anlehnung an Tabelle 1.6.

Betriebszugehörigkeit im Innendienst

(ohne Auszubildende)

Stichtag: 31.12.		%				
	2012			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 5	18,3	17,4	17,8	26,1	27,8	27,0
6 – 10	12,0	12,1	12,1	16,2	17,9	17,1
11 – 15	18,7	18,5	18,6	18,0	20,3	19,2
16 – 20	14,3	15,6	15,0	10,7	9,7	10,2
21 – 25	16,2	17,9	17,1	10,8	9,6	10,1
26 – 30	8,9	7,9	8,4	8,0	7,4	7,7
31 – 35	6,9	6,3	6,5	6,1	5,2	5,6
36 – 40	3,4	3,2	3,3	3,0	1,9	2,4
ab 41	1,3	1,1	1,2	1,0	0,3	0,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	16,7	16,6	16,6	14,4	13,2	13,7

Betriebszugehörigkeit im Innendienst

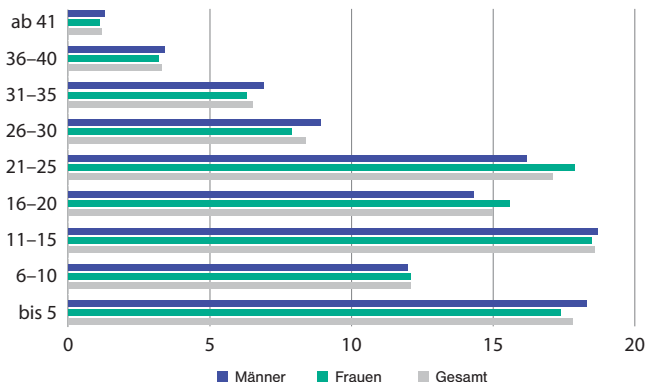
(inkl. Auszubildende)

Stichtag: 31.12.		%				
	2012			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 5	25,6	22,8	24,1	32,7	33,3	33,0
6 – 10	11,0	11,4	11,2	14,8	16,5	15,7
11 – 15	17,0	17,3	17,2	16,4	18,7	17,6
16 – 20	13,0	14,6	13,9	9,8	8,9	9,3
21 – 25	14,8	16,7	15,8	9,8	8,9	9,3
26 – 30	8,1	7,4	7,7	7,3	6,9	7,1
31 – 35	6,2	5,8	6,0	5,6	4,8	5,1
36 – 40	3,1	3,0	3,0	2,7	1,8	2,2
ab 41	1,2	1,0	1,1	0,9	0,3	0,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	15,3	15,6	15,4	8,6	4,6	7,9

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.8.

Betriebszugehörigkeit im Innendienst

(ohne Auszubildende)



Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.8.

Betriebszugehörigkeit im Außendienst

Stichtag: 31.12.

%

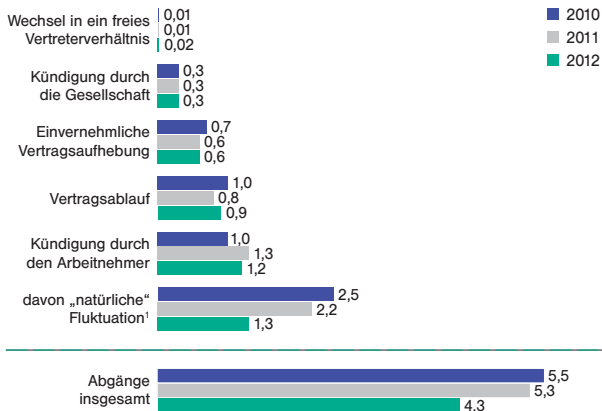
	2012			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 5	31,7	43,8	34,2	49,7	69,8	53,2
6 – 10	17,0	19,7	17,5	16,6	15,4	16,4
11 – 15	17,4	17,9	17,5	14,6	10,6	13,9
16 – 20	12,5	9,7	11,9	7,3	1,8	6,4
21 – 25	11,7	6,6	10,7	5,1	1,4	4,5
26 – 30	5,5	1,2	4,6	3,5	0,5	2,9
31 – 35	2,8	0,7	2,3	2,1	0,5	1,8
36 – 40	1,0	0,3	0,9	0,9	0,0	0,7
ab 41	0,5	0,1	0,4	0,3	0,0	0,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	12,3	8,9	11,6	8,6	4,6	7,9

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.8.

Fluktuation des Innendienstes

(ohne Auszubildende)

Abgänge in % des durchschnittlichen Personalbestandes



¹ Pensionierung, Vorruhestand, Ausscheiden nach passiver Altersteilzeit, Tod.

Quelle: AGV; Fluktuationserhebung.

Fehltage des Innendienstes wegen Krankheit

Fehltage wegen Krankheit in % der Sollarbeitstage						
Jahr	Innendienst		Auszubildende		Innendienst inkl. Auszubildende	
	in%	in Tagen	in%	in Tagen	in%	in Tagen
2010	5,3	13,5	4,2	10,6	5,3	13,3
2011	5,4	13,5	4,1	10,4	5,3	13,3
2012	5,5	13,7	4,3	10,8	5,4	13,5

Die Gesamt-Fehlzeitenquote der Branche liegt über der geschätzten Fehlzeitenquote, die das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) mit 3,6 % der Sollarbeitstage veröffentlicht. Die Ursache für diese Differenz liegt darin begründet, dass in den Zahlen des BMG nur die Krankmeldungen erfasst sind, bei denen üblicherweise eine AU-Bescheinigung vorliegt. Im Gegensatz dazu werden in der Erhebung des AGV neben den Krankschreibungen auch alle ohne Attest von den Gesellschaften anerkannten Krankheitstage ausgewiesen. Außerdem werden in der Erhebung des BMG nur die gesetzlich Pflichtversicherten erfasst.

Quelle: AGV; Fehlzeiterhebung.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Versicherungsgewerbe¹

Regionale Verteilung nach Bundesländern

Stichtag: 30.6.2012

	absolut	in %
Baden-Württemberg	36.170	12,0
Bayern	62.260	20,7
Berlin	11.050	3,7
Brandenburg	2.810	0,9
Bremen	3.230	1,1
Hamburg	21.460	7,1
Hessen	28.770	9,5
Mecklenburg-Vorpommern	2.500	0,8
Niedersachsen	23.150	7,7
Nordrhein-Westfalen	76.860	25,5
Rheinland-Pfalz	7.950	2,6
Saarland	3.840	1,3
Sachsen	9.450	3,1
Sachsen-Anhalt	3.110	1,0
Schleswig-Holstein	5.340	1,8
Thüringen	3.360	1,1
Deutschland	301.310	100

Im Versicherungsgewerbe ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,8% auf 301.310 Arbeitnehmer in 2012 gestiegen (2011: 0,8%). Nordrhein-Westfalen lag im vergangenen Jahr im regionalen Vergleich bei der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter im Versicherungsgewerbe traditionell an der Spitze der Bundesländer. Das Land verzeichnete 76.860 Angestellte und eine Beschäftigungsdichte von 25,5%. Den zweiten Platz belegte Bayern mit 62.260 (20,7%) sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern. Baden-Württemberg beschäftigte 2012 rd. 36.170 (12,0%) Angestellte im Versicherungsgewerbe, in Hessen waren es 28.770 (9,5%).

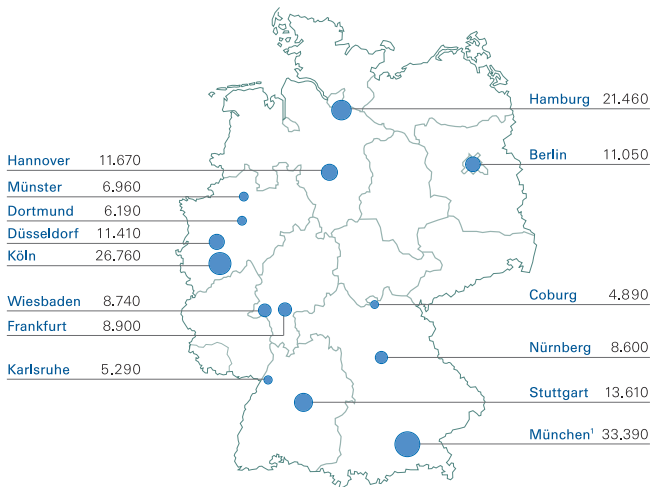
¹ Versicherungsunternehmen und -vermittlungsgewerbe.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Sonderauswertung für den AGV.

Versicherungsplätze

Städte mit mehr als 4.000 Arbeitnehmern im Versicherungsgewerbe
(Versicherungsunternehmen und -vermittlergewerbe)

Stichtag: 30.6.2012



¹ Inkl. Unterföhring bei München.

Der größte Versicherungsstandort in Deutschland war München mit 33.390 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, auf den Plätzen zwei und drei lagen Köln (26.760) und Hamburg (21.460). Die nächstgrößeren Versicherungsplätze waren Stuttgart (13.610), Hannover (11.670), Düsseldorf (11.410) und Berlin (11.050). Diese lagen im Vergleich der Angestelltenzahlen relativ nahe beieinander. Während die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Angestellten sowohl in Hamburg (- 1,8%) als auch in Köln (- 0,6%) sank, konnte in München ein Anstieg der Beschäftigtenzahl um 1,4% beobachtet werden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Sonderauswertung für den AGV.

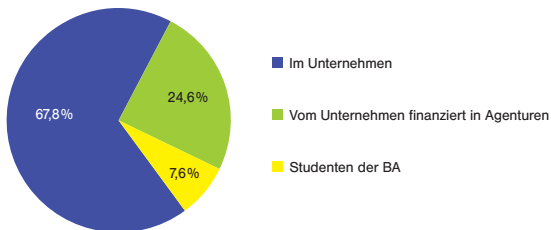
Aus- und Weiterbildung

Jahr	Auszubildende zum Kauf- mann/-frau für Versicherungen und Finanzen	Absolventen der Abschlussprü- fung zum Kauf- mann/-frau für Versicherungen und Finanzen	Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen	Absolventen des Studiums zum Versicherungs- betriebswirt/-in (DVA)
1970	10.617	3.594	–	–
1975	7.971	3.863	416	–
1980	9.540	3.042	510	37
1985	12.063	4.341	741	62
1990	13.847	5.104	1.275	64
1991	15.217	5.296	1.238	95
1992	16.120	5.405	1.260	58
1993	15.714	5.752	1.509	163
1994	14.123	6.278	1.368	88
1995	12.563	6.084	1.306	208
1996	11.733	5.398	1.559	129
1997	12.055	4.577	1.727	236
1998	13.462	4.008	1.662	111
1999	14.359	4.116	1.664	193
2000	14.900	4.436	1.425	176
2001	15.194	4.951	1.613	202
2002	15.346	4.893	1.472	167
2003	15.032	5.168	1.286	219
2004	14.583	5.245	1.257	121
2005	14.126	5.188	1.211	218
2006	13.450	4.808	1.431	106
2007	13.086	5.004	1.393	189
2008	13.550	4.599	1.239	100
2009	14.774	4.091	1.054	170
2010	15.300	4.442	1.083	97
2011	15.488	4.809	1.098	161
2012	15.324	5.103	1.004	74

Quelle: DIHK, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV);
Deutsche Versicherungsakademie (DVA).

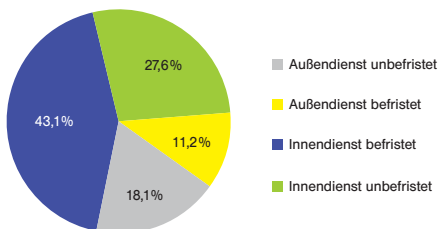
Ausbildungssituation in der Versicherungswirtschaft

Ausbildungswege 2011



Der überwiegende Anteil der Auszubildenden in der Versicherungswirtschaft, rd. 90 %, lässt sich zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausbilden, wobei ein deutlicher Schwerpunkt auf der Fachrichtung Versicherung liegt. Von den sieben zur Auswahl stehenden Wahlbausteinen in dieser Fachrichtung waren die drei beliebtesten Kundengewinnung und Kundenbindung (43 %), Risikomanagement (28 %) und Vertrieb von Produkten für gewerbliche Kunden (13 %).

Weiterbeschäftigung von übernommenen Ausgebildeten in 2011



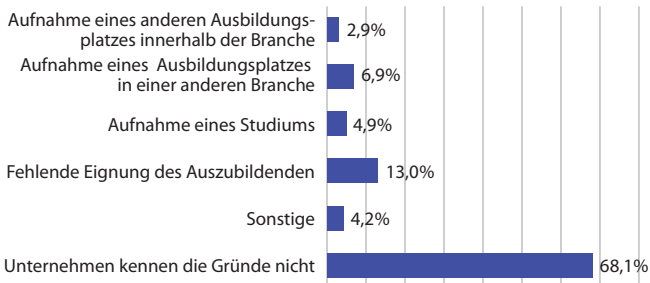
Auszubildende, die ihre Abschlussprüfung 2011 bestanden haben (98,7 %), wurden in 73,8 % der Fälle vom Unternehmen übernommen. Von den Auszubildenden, die die Unternehmen nach bestandener Prüfung verlassen haben, gingen 22,3 % in den selbständigen Außendienst (§ 84 HGB), während 15,2 % ein Studium aufnahmen.

Anteil der nicht besetzten und abgebrochenen Ausbildungsverhältnisse in 2011

nicht angetreten*	3,3 %
abgebrochen*	9,2 %

*Anteil an Summe der Auszubildenden im 1. Lehrjahr

Gründe für ein nicht angetretenes bzw. abgebrochenes Ausbildungsverhältnis 2011



Ausbildungsengagement

- 82,9% der befragten Unternehmen bilden genau so viel aus, wie vermutlich nach Abschluss der Ausbildung für den Eigenbedarf nötig ist.
- 14,3% der befragten Unternehmen bilden gezielt „über Bedarf“ aus.

Quelle: Ausbildungserhebung (AGV, BWV) 2012.

Tarifgehälter

Entwicklung des Tarifindexes seit 1951

Die Entwicklung der Tarifgehälter wird durch Indizes gemessen. Solche „Tarifindizes“ werden für die Versicherungswirtschaft sowohl vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der amtlichen Lohnstatistik als auch vom AGV laufend berechnet. Abweichend vom Statistischen Bundesamt berücksichtigt der AGV strukturelle Änderungen des Tarifgehaltsgefüges (z.B. überdurchschnittliche Anhebungen unterer Tarifgruppen).

Entwicklung der Indizes der Tarifgehälter in der Versicherungsbranche und der Lebenshaltungskosten

Datum	Gehaltserhöhung in %	Gehaltsindex	Lebenshaltungsindex ^{1,2}
01.01.51	10,0	110,0	101,8
01.01.52	10,0	121,0	111,7
01.01.53	7,5	130,1	109,4
01.01.54	6,0	137,9	107,5
01.01.55	7,5	148,2	109,4
01.01.56	7,0	158,6	110,9
01.01.57	6,0	168,1	113,9
01.01.58	6,0	178,2	117,3
01.07.59	4,5	186,2	119,2
01.07.60	7,0	199,2	120,8
01.10.61	10,8	220,7	123,8
01.10.62	7,0	236,1	126,9
01.10.63	5,0	247,9	130,6
01.10.64	3,0	255,3	134,0
01.02.65	5,0	268,1	136,3
01.01.66	4,0	278,8	141,6
01.07.66	7,1	298,6	143,8
01.07.67	2,75	306,8	145,7
01.07.68	5,0	322,1	146,9
01.04.69	6,8	344,0	149,5
01.12.69	6,2	365,3	151,4
01.04.70	10,1	402,2	154,4

Entwicklung der Indizes der Tarifgehälter und der Lebenshaltungskosten

Datum	Gehaltserhöhung in %	Gehaltsindex	Lebenshaltungsindex ^{1,2}
01.04.71	7,7	433,2	161,2
01.04.72	7,5	465,7	169,6
01.11.72	1,5	472,7	175,6
01.04.73	11,6	527,5	181,3
01.04.74	11,4	587,6	193,8
01.07.74	1,3	595,2	196,4
01.10.74	0,9	600,6	198,0
01.04.75	6,5	639,6	205,5
01.04.76	6,0	678,0	216,5
01.04.77	8,1	732,9	223,7
01.04.78	5,5	773,2	229,8
01.04.79	5,1	812,6	236,6
01.04.80	7,5	873,5	249,4
01.04.81	5,2	918,9	264,6
01.04.82	4,2	957,5	277,1
01.04.83	3,2	988,1	288,4
01.04.84	3,5	1.022,7	296,4
01.04.85	3,6	1.059,5	303,2
01.04.86	3,2	1.093,4	303,2
01.04.87	3,0	1.126,2	302,8
01.04.88	3,5	1.165,6	305,5
01.04.89	3,9	1.211,1	314,9
01.10.90	6,0	1.283,8	327,0
01.10.91	6,7	1.369,8	339,5
01.11.92	4,2	1.427,3	352,8
01.02.94	2,0	1.455,8	369,8
01.05.95	3,8	1.511,1	378,5
01.05.96	1,9	1.539,8	383,0
01.12.97	2,0	1.570,6	391,7
01.04.99	3,2	1.620,9	395,9
01.05.00	2,5	1.661,4	399,9
01.06.01	2,8	1.707,9	411,6

Entwicklung der Indizes der Tarifgehälter und der Lebenshaltungskosten

Datum	Gehaltserhöhung in %	Gehaltsindex	Lebenshaltungsindex ^{1,2}
01.07.02	3,5	1.767,7	416,8
01.01.04	1,8	1.799,5	422,5
01.01.05	1,3	1.822,9	425,6
01.04.06	2,0	1.859,4	436,5
01.04.07	1,0	1.878,0	445,9
01.01.08	3,0	1.934,3	453,0
01.01.09	1,6	1.965,2	457,1
01.04.10	2,5	2.014,3	464,0
01.09.11	3,0	2.074,7	475,6
01.10.12	2,2	2.120,3	485,3
01.08.13	3,2	2.188,1	-
01.10.14	2,2	2.236,2	-

¹ Stichtagsindex der Tarifgehälter; Basis: 1950 = 100.

² Bis Ende 1999 wird der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen jeweils im Monat der Tarifgehaltserhöhung verwendet, berechnet nach der Verbraucherstruktur von 1995. Danach wird der Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) verwendet. Bedingt durch die Umstellung auf das neue Basisjahr (2010 = 100) wurde der Index ab 1.1.2010 neu berechnet.

Quelle: AGV; Statistisches Bundesamt.

Entwicklung des Tarifgehaltsindex seit 1980 (Jahresbasis) Ermittelt vom Arbeitgeberverband, auf Jahresbasis gerechnet

Jahr	Gehaltsindex	Erhöhung gegenüber Vorjahr in %	Lebens- haltungs- index ¹	Erhöhung gegenüber Vorjahr in %
1980	100,0	-	100,0	-
1981	105,8	5,8	106,5	6,5
1982	110,6	4,5	112,1	5,3
1983	114,4	3,5	115,7	3,2
1984	118,3	3,4	118,6	2,5
1985	122,6	3,6	121,1	2,1

Entwicklung des Tarifgehaltsindexes seit 1980 (Jahresbasis) Ermittelt vom Arbeitgeberverband, auf Jahresbasis gerechnet

Jahr	Gehaltsindex	Erhöhung gegenüber Vorjahr in %	Lebens- haltungs- index ¹	Erhöhung gegenüber Vorjahr in %
1986	126,6	3,3	120,9	- 0,2
1987	130,6	3,1	121,2	0,3
1988	135,0	3,4	122,7	1,2
1989	140,1	3,8	126,3	2,9
1990	143,6	2,5	129,7	2,7
1991	152,5	6,2	134,5	3,7
1992	161,2	5,7	139,8	4,0
1993	166,9	3,5	144,7	3,5
1994	169,9	1,8	148,6	2,7
1995	174,5	2,7	151,0	1,6
1996	178,8	2,5	153,3	1,5
1997	180,2	0,8	156,2	1,9
1998	183,5	1,8	157,6	0,9
1999	187,9	2,4	158,5	0,6
2000	192,6	2,5	160,8	1,4
2001	197,4	2,5	163,8	1,9
2002	203,1	2,9	166,3	1,5
2003	206,8	1,8	167,9	1,0
2004	210,5	1,8	170,8	1,7
2005	213,2	1,3	173,4	1,5
2006	216,4	1,5	176,1	1,6
2007	219,3	1,3	180,2	2,3
2008	225,8	3,0	184,9	2,6
2009	229,5	1,6	185,6	0,4
2010	233,8	1,9	187,7	1,1
2011	237,5	1,6	191,6	2,1
2012	243,7	2,6	195,4	2,0
2013	250,0	2,6	-	-
2014	256,0	2,4	-	-

¹ Von 1980 bis 1995 liegt die Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet zugrunde. Danach wird die Entwicklung des Verbraucherpreisindex für Deutschland unterstellt.

Branchenvergleich

Amtlicher Tarifgehaltsindex

1. Quartal 2013 (Basis 2010 = 100)

Gesamtwirtschaft	106,2
Versicherungswirtschaft	105,8
Industrie	106,9
Banken	105,2
Einzelhandel	105,7
Großhandel	106,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 16, Reihe 4.3.

Effektivgehälter

Die vom Statistischen Bundesamt für das 4. Quartal 2012 ermittelten durchschnittlichen Brutton Monatsverdienste der Vollzeitangestellten (inkl. Leitender) betrugen in Deutschland:

	Männliche Angestellte	Weibliche Angestellte	Gesamt
jeweils in €			
Gesamtwirtschaft	4.294	3.526	4.059
Versicherungswirtschaft	5.916	4.793	5.473
Industrie	4.331	3.464	4.187
Banken	6.575	4.825	5.837
Einzelhandel	3.501	2.701	3.102
Großhandel	4.633	3.836	4.417

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 16, Reihe 2.1.

Ausbildungsvergütungen

Tarifliche Ausbildungsvergütungen in verschiedenen Wirtschaftszweigen
(jeweils Durchschnitte aus den Vergütungen für die einzelnen Ausbildungsjahre,
TG West in €)

Banken	938
Baugewerbe	
– kaufmännische und technische	924
– gewerbliche	1.064
Bekleidungsindustrie	772
Chemische Industrie	889
Druckindustrie	919
Einzelhandel	885
Metallindustrie	917
Öffentlicher Dienst	857
Textilindustrie	877
Versicherungswirtschaft	929

Stand: Juli 2013.

Quelle: BDA, Tarifarchiv.

Personalzusatzleistungen

Versicherungswirtschaft

		2012		2002	
		€	%	€	%
1	Entgelt für geleistete Arbeit	39.443	100	30.931	100
2	Personalzusatzleistungen	42.583		33.530	
	Prozent des Entgelts für geleistete Arbeit		108,0		108,4
	davon				
2.1	Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber		24,3		26,1
2.2	Entgelt für bezahlte Feiertage		7,0		6,8
2.3	Entgeltfortzahlung bei Krankheit		6,1		4,9
2.4	Sonstige gesetzliche Personalzusatzleistungen ¹		1,1		1,3
2.5	Entgelt für bezahlten Urlaub		16,6		15,1
2.6	Sonderzahlungen ²		22,6		21,5
2.7	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung und sonstige Vorsorgeeinrichtungen		16,9		17,9
2.8	Vermögenswirksame Arbeitgeberleistungen		1,3		1,5
2.9	Sonstige Personalzusatzleistungen ³		10,2		11,1
2.10	Aufwendungen im Zusammenhang mit Vorruhestands- und Alters-teilzeitregelungen		1,8		2,3
Personalkosten gesamt (1 + 2)		82.026	208,0	64.461	208,4

¹ Z.B. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld.

² Z.B. Weihnachts- und Urlaubsgeld, Gratifikationen u.Ä.

³ Z.B. Ausbildungsvergütungen, zusätzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall, Beihilfen im Krankheitsfall, Wohnungsfürsorge, Familienunterstützung, Sach- und Fremdkosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung, Verpflegungszuschüsse.

Quelle: AGV; Personalzusatzkosten.

Entwicklung der Personalzusatzkostensätze

Der AGV ermittelt bei seinen Mitgliedsgesellschaften die gesamten Personalaufwendungen pro Mitarbeiter mit Arbeitsvertrag, also die Gesamtsumme aller Leistungen, die dem Mitarbeiter vom Unternehmen direkt oder indirekt zufließen. Der Verband unterscheidet – wie das Statistische Bundesamt – zwischen Entgelt für geleistete Arbeit und Personalzusatzleistungen. Entgelte für geleistete Arbeit sind im Wesentlichen die Bruttomonatsgehälter abzüglich Entgelte für Ausfallzeiten, z. B. Urlaub und Krankheit. Letztere werden als Personalzusatzleistungen erfasst.

Personalzusatzleistungen in % des Entgelts für geleistete Arbeit	
1966	63,5
1970	68,6
1974	86,4
1978	85,6
1982	89,0
1984	95,9
1986	101,8 ¹
1988	98,1
1990	98,0
1992	97,5
1994	99,2
1996	105,7 ²
1998	106,5
2000	108,3
2002	108,4
2004	100,5
2005	102,9 ³
2006	107,1
2007	107,9 ³
2008	107,8
2009	104,2 ³
2010	109,7
2011	106,8 ³
2012	108,0

¹ Die Zahl ist wegen der in diesem Jahr notwendig gewordenen Rückstellungen aufgrund des damals in Kraft getretenen tariflichen Vorruhestandsabkommens besonders hoch.

² Der starke Anstieg ist in erster Linie auf notwendige zusätzliche Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung zurückzuführen.

³ Hochrechnung auf Basis der „Nebenerhebung“.